

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 173. Sonntag den 22. Juni 1817.

Erhebungen zu Gott.

Aus meines Kerkers gramersüßter Debe
Erhebe ich den thränen schweren Blick
Zu dir empor, Endloser, Unerforschauer,
Und laß mich an deiner Größe Bild.
Nicht eines langen Lebens Lobgesänge,
Nicht Millionen ruhmberebter Zungen,
Nicht was des Menschen Geist in Ziffern faßt,
Spricht nur den kleinsten Theil der Wunder aus,
Die du mit reicher, segensvoller Hand,
In des Gedankens flücht'gem Augenblick,
Durch alle Räume deiner Schöpfung spendest.
In der tobenden Windsbraut wie im Säuseln
des Abendlüstchens,
In des Fenerbergs Lavaglut, wie im Glanze
der Morgenröthe,
In des Oceans Brandung, wie im sanften
Gewitterregen,
Überall bist du, o Herr!
Gleich groß, einzig, unerreichbar.

Dort, wo im kristallinen Sphärentanze
Welt um Welt sich durch unendliche Fernen,
Nach deiner Weisheit ewigem Urgeß,
In vorgemessener Bahn bewegt;
Und hier das Sandkorn der Wüste,
Die Blüthenbolde des Fruchtbaums
Und des Regenbogens unachahmliches Far-
benspiel;

Jedes Atom deines Weltalls
Zeugt für dich, nennt dich,
Allmächtiger, Gütiger, Weiser!

Und nun ringsumher diese Fülle des Lebens!
Auf des Gletschers eisbehangenem Haupte,
In des Meeres tiefverborgensten Gründen,
In der Erde Schacht und zwischen farbigen
Wolken,
Überall Odem, frisches, blühendes Leben!
Dich preist der Vögel Chor unter schattigem
Laubdach,
In des Mittags Steppe des Liegers Wuth-
gebrüll;

Dich der horrende Kar auf hoher Felskluff
Und des Heilmehls Zirpen im Haldkraut.

Doch wer zählet alle Worte deiner Macht?
Schufst du nicht dieses Erdballs Meisterstück,
Den Menschen mit der hehren, edeln Form?
Gabst du ihm nicht die tausend Eigenschaften,
Die ihn zum Herrscher wilder Kräfte machen;
Nicht die Vernunft, des Willens hohe Freiheit
Und dieses Herz, das warm für jede Tugend,
Für jede große That empfänglich schlägt?
Und senkest du in seine tiefste Brust
Nicht jenen Funken der Unsterblichkeit,
Daß muthig er des Lebens Bürde trage
Im frommen Glauben jenseits schön'rer Tage?

Aber hoch über uns rollt noch Sonne an Sonne;
Myriaden von Sternen schimmern im Dunkel
Freundlicher Nacht, und es ahndet Forschend
das Auge

Strahlender Körper Gebild in dämmernder
Welte.

Und sie alle bewohnt, auf zahllosen Welten
Uner schöpflicher Wechsel neuer Gestalten,
Wesen höheren Art, ähnlich dem Menschen,
Besser, vollkommener und, wie er, unsterb-
lich! —

Trägt mich die Phantasie auf goldnen
Schwingen

So über Zeit und Raum durchs Zauberreich
Deiner Schöpfung, o Herr, dann durchbebt
mich

Helliger Schauer der Ehrfurcht, — dann ver-
stumm' ich,
Und mein Verstummen wird zum Gebet?

Den 14. Juni 1817

L. W.

Religiöse Aphorismen.

Der Mensch kann nicht glücklich werden,
wenn er nicht moralisch besser wird, so wie
es ihm die Religion Jesu zum Gesetz macht.
Daß sie Rechtschaffenheit und Gottseligkeit
durch den Glauben an ihn und seine Verheiß-
ung am stärksten befördert, dadurch rechtfertigt
sie sich an unsrer Vernunft und an un-
serm Gewissen. —

In der Stunde des Todes kommt unsre
Religion auf wenig Sätze zurück, und bei
dem Eingang in die künftige Welt wird von
dem Erkenntnißgebäude der Menschen viel
Holz, Stroh, Stoppeln verbrennen, und
wenig Lauteres übrig bleiben.

In den ersten Zeiten des Christenthums
kannte man den Hauptzweck der Religion
Jesu besser: man hielt die Menschenliebe
für den wichtigsten Theil der Theologie. Spä-
terhin ging man in Streitigkeiten über Neben-
dinge über, und lehrte erst in den neuesten
Zeiten allmählich wieder zur Hauptsache zurück.

Vom 14. bis zum 20. Juni 1817 sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 46 Jahr, Christian August Engelhardt, Stadtsoldat, im Jacobsspital.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Christian Friedr. Wilhelm Eichler, Musici Sohn, im Klojergäßchen.
 Ein Mädchen 3 Wochen, Mstr. Gottlob David Webers, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Fleischergasse.
 Ein unzeit. Mädch. 5 Stunden, Hrn. Wilhelm Engelmanns, Bürgers und Buchhändlers Tochter, auf der Neugasse.
 Zwei unzeit. Zwill. Mädch. 4 Stunden, Hrn. George Samuel Floreys, Bürgers und Handelsmanus Tochter, am neuen Kirchhofe.
 Ein unehel. Mädch. 28 Wochen, Annen Margarethen Kallertin, Dienstmagd, Tochter, in der Reichsstraße.
 Ein unehel. Knabe 4 Wochen, Johann Christian Schön, Einwohnerin Sohn, in den Straßenhäusern.

S o n n t a g.

- Eine leb. Mannspers. 67½ Jahr, Hr. Christoph Fiedler, Bürger und Cramer, am neuen Neumarkt.
 Ein Mann 40½ Jahr, Joh. Gottfried Volkath, verabschiedeter Sächs. Musketier, auf der Ulrichsstraße.
 Eine Frau 29 Jahr, Joh. Carl Steingräfs, Laternenwärters Ehefrau, im Jacobsspital.
 Ein Mädchen 4½ Jahr, Joh. Christoph Arndts, Handarbeiters Tochter, im Brühl.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. M. Wilhelm Traugott Krugs, Prof. ord. Sohn, vor dem Thomaspfortchen.
 Ein Zwill. Knabe ½ Jahr, Joh. Gottlieb Donats, Handarbeiters S., in d. Straßenhäusern.

M o n t a g.

- Ein unehel. Mädch. 1 Jahr, Johann Sophie Schildin, Dienstmagd, Tochter, in dem Straßenhäusern.

D i e n s t a g.

- Eine Frau 76 Jahr, Gottfried Samuel Leykamms, verabschiedeten Sächs. Corporals Witwe, in der Catharinenstraße.
 Ein Mann 53 Jahr, Hr. Carl Salomon Löwe, Bürger und Perückenmacher, in der Burgstraße.
 Ein Jgfr. 37 Jahr, Eleonore Bachlerin, dienstlose Magd, auf der Hintergass.

M i t t w o c h.

- Eine leb. Weibspers. 44 Jahr, Johanne Elisabeth Wünschin, Dienstmagd, aus Leipzig, im Jacobsspital.
 Eine Frau 31 Jahr, Hrn. Christian Gottlob Schotts, Bürgers u. Cramers Eheliebste, an den Schlachthöfen.
 Ein Mädchen 2½ Jahr, Joh. Friedrich Zernigens, Markthelfers Tochter, am neuen Kirchhofe.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Mstr. Carl Gottfried Lehmanns, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Petersstraße.

D o n n e r s t a g.

Ein Mädch. 6 Wochen; Ambrosius Scheitels, Maurergesellen's Tochter, am Ranstädter
Steinweg.

F r e i t a g.

Ein Mädch. 7 Jahr, Joh. Gottlieb Belfens, Markthelfers Tochter, in der Schulgasse.
Ein Knabe 1 Jahr, Christian Krügers, Handarbeiters Sohn, auf der Sandgasse.
Ein Zwill. Mädchen $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Friedrich Schunkens, Einwohners Tochter, in der
Johannisvorstadt.

11 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobsspital. Zusammen 26.

Vom 13. bis 19. Juni 1817 sind getauft:

12 Knaben. 17 Mädchen. Zusammen 29 Kinder.

Thorgettel vom 21. Juni 1817.

Grimma'sches Thor.		K. Se. Durchl. der Fürst Dolgrotov, General Lieuten., in R. Auf. Diensten, mit Begleitung, von Petersburg, v. d. 9 Nachmittag.	
Hr. Kfm. Burkhard von Herrnhuth, im Hot. de Saxe	8	Hr. Particul. v. Wie aus Riga, von Braun- schweig, im Hot de Saxe	4
Die Breslauer r. Post	5	Baron von Fock und Hr. D. Becker aus Stockholm, von Berlin, im Hot. de Saxe.	3
Die Bangner u. Sittauer r. Post	6	Die Braunschweiger r. Post	5
Die Dresdner r. Post	7	Ranstädter Thor.	K.
Hr. Kfm. Demoney und Hr. Vortragswalter De Kavoliers von Moskau, im Hotel de Saviere	9	Vormittag.	
Major Drake, in Engl. Diensten, v. Wien, im Hot. de Saxe	11	Frau von Beguey, Beaupte von Paris, im Hot. de France	3
Die Dresdner Dilligence	1	Die Rabler r. Post	7
Hallesches Thor.	U.	Die Nordhäuser f. Post	9
Gestern Abend.		Peters Thor.	U.
Hr. Prediger Kopf von Neuhaltersleben, bei Hr. Kopf.	7	Nachmittag.	
Vormittag.		Die Annaberger f. Post.	3
Die Magdeburger f. Post	9	Hr. Kfm. Pfeifer von Alzenburg, im H. de Fr.	5

Theater. Heute: die Schlacht bei Saalfeld und Jena, oder: die
merkwürdigsten Tage des Octobers 1816. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen,
mit Tänzen, Gefechten, Bestürmungen und Evolutionsen, v. Carl Ernst.

Thorschluß: um 3 Viertel auf 10 Uhr.